

Schaftsstrategie der Partei gewidmet sind. Die Parteileitung dieser Schule hat sich darum bemüht, für diese Themen Genossen aus den Patenbetrieben als Propagandisten zu gewinnen, um auch auf diesem Wege unmittelbare Informationen zu erhalten, wie sich die Verwirklichung der Wirtschaftsstrategie ganz konkret in den Betrieben im Territorium widerspiegelt.

Wird im Unterricht auf dabei gewonnene Kenntnisse und Fakten zurückgegriffen, dann entsteht für die Schüler in der Regel ein plastisches und einprägsames Bild, denn sie haben viele direkte Beziehungen zum Betrieb, sei es durch die Eltern, durch die Patenschaftsbeziehungen, durch produktive Arbeit und anderes mehr.

Der Parteisekretär der Rosa-Luxemburg-Oberschule Ilmenau, Genosse Veit, unterstützte diese Ausführungen. Die Pädagogen haben Kenntnisse über die sich vollziehenden Prozesse in der Gesellschaft und auch in der Wirtschaft. Sie können auch begründen, warum bestimmte Dinge notwendig und vorteilhaft sind. Aber mitunter mangelt es noch an Wissen darüber, wie manches konkret abläuft, welche Anforderungen erwachsen und welcher Einsatz vielfach erforderlich ist.

Genosse Veit nannte in diesem Zusammenhang als Beispiele die Kombinatbildung, die sozialistische ökonomische Integration, die Situation in der Versorgung mit Roh- und Brennstoffen und die Abwicklung von Außenhandelsgeschäften. Hierüber und zu weiteren anderen Problemen könnten die Darlegungen im Unterricht noch anschaulicher und wirksamer sein, wenn sie mit exakten Fakten aus Betrieben und Kombinat in der Territorium belegt werden können. Darum ist es auch an der Rosa-Luxemburg-Oberschule Praxis, Genossen des Patenbetriebes, hier ist es der VEB Henneberg Porzellan Ilmenau, zum Parteilehrjahr, zu anderen Gesprächen im Päd-

agogenkollektiv, aber auch zu Veranstaltungen der FDJ und Pionierorganisation einzuladen.

Genosse Landfried von der Karl-Zink-Oberschule Ilmenau ergänzte das noch. Heute wird viel von der Robotertechnik und von der Mikroelektronik gesprochen. Dabei gibt es auch noch Wunschdenken und utopische Vorstellungen. Unsere Schulparteiorganisation sieht einen Auftrag darin, auch hier ein richtiges Bild herauszuarbeiten. Eine Diskussion zum Thema: „Was ist, was kann die Mikroelektronik?“ war ein Anfang dazu.

Wirksame politische Erziehungsarbeit

Abschließend nahm nochmals die Genossin Wallner von der Otto-Grotewohl-Oberschule das Wort. Den Parteitag richtig auszuwerten verlangt, die Dokumente in der gesamten pädagogischen Arbeit umzusetzen. Dazu gehört zum Beispiel auch, daß alle Pädagogen noch mehr um eine hohe erzieherische Wirkung ihres Unterrichts ringen. In der Parteileitung dieser Schule gehört es darum zum Arbeitsstil, daß Lehrer die politische Situation in ihrer Klasse einschätzen und daß gemeinsam darüber beraten wird, wie noch bessere Ergebnisse in der politischen Erziehung der Schüler erreicht werden können.

Besonderes Augenmerk wird dabei immer dem Wirken der Jugend- und Kinderorganisation geschenkt. Eine vorwärtsdrängende Diskussion hat zum Beispiel die den Mitgliedern der FDJ und der Pionierorganisation gestellte Frage ausgelöst: Hat Lernen etwas mit Kämpfen zu tun? Vielfältig waren die Antworten darauf. Aber die Diskussion ließ eine wichtige Erkenntnis reifen: Ein Leben in Frieden, Glück und Wohlstand ist das Werk von Menschen, die mit hohem Wissen, bewußt und parteilich Natur und Gesellschaft ihren Bedürfnissen entsprechend gestalten.

Information

Zielgerichtet im Zirkel hospitiert

Eine wichtige Aufgabe sieht die Kreisleitung Aue darin, die Qualität der Arbeit mit den Propagandisten wesentlich zu verbessern. Das monatliche theoretische Seminar bildet dabei die Hauptform der ständigen Vervollkommnung der marxistisch-leninistischen Kenntnisse und pädagogisch-methodischen Fähigkeiten der Propagandisten. Eine weitere Möglichkeit, um den Propagandisten bei der Vorbereitung und Durchführung der Zirkel zu helfen, sind zielgerichtete Ho-

spitationen. Diese Hospitationen führen im Auftrag des Sekretariats die Mitglieder der acht Kreispropagandistenaktivs durch.

Beispielsweise werden komplexe Hospitationseinsätze in ausgewählter Grundorganisationen organisiert. Ebenso gehört es zur Arbeitsweise der einzelnen Propagandistenaktivs, daß die Mitglieder in den Zirkeln ihrer Parteiorganisationen monatlich hospitieren.

Folgende Probleme werden unter anderem untersucht: Wie befähigt

die gewählte Leitung den Propagandisten, seinen Parteiauftrag als Lehrer und Parteierzieher mit großer Wirksamkeit zu erfüllen? Inwieweit fließen die Aufgaben aus dem Kampfprogramm bzw. Arbeitsplan in die Zirkel ein? Wie gelingt es den Propagandisten, den Zirkel lebendig zu gestalten und eine überzeugende Argumentation zu vermitteln?

Diese Hospitationen geben der Kreisleitung wertvolle Informationen und Anregungen für die Führungstätigkeit auf dem Gebiet des Parteilehrjahres.

(NW)